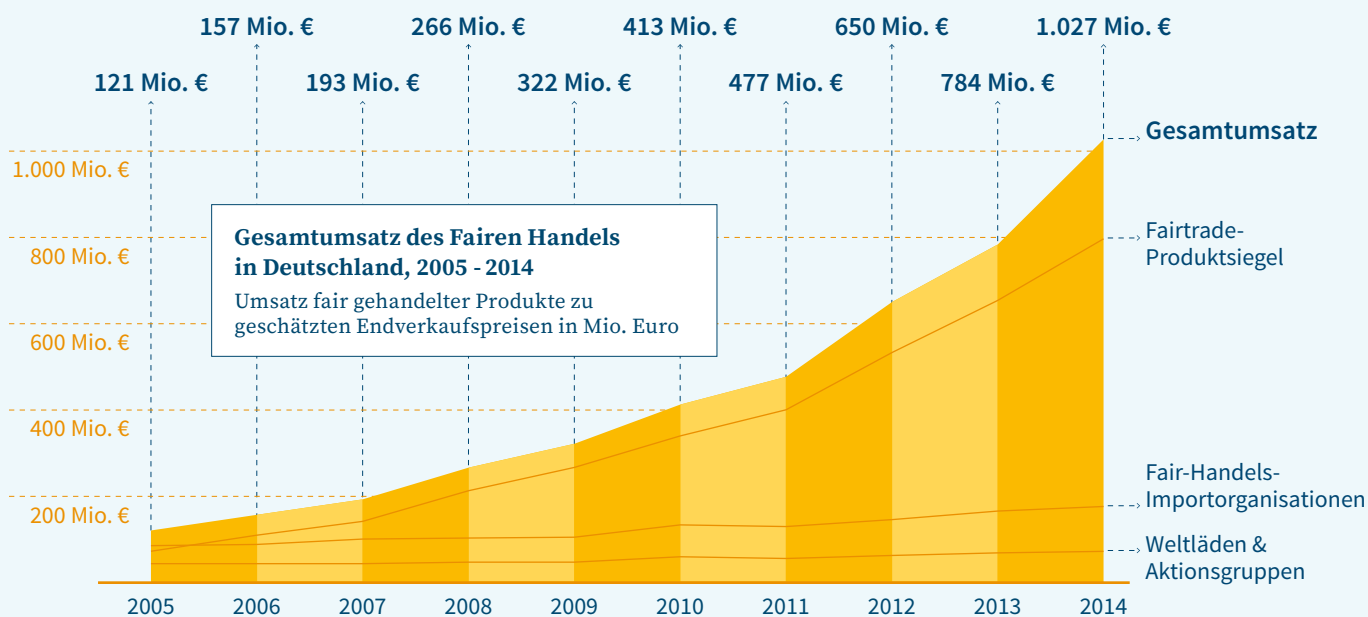


AUF EINEN BLICK: TRENDS UND ENTWICKLUNGEN IM FAIREN HANDEL GESCHÄFTSJAHR 2014

Umsatzentwicklungen des Fairen Handels in Deutschland

Eine Milliarde Euro (1.027 Mio.) gaben Verbraucher/innen im Jahr 2014 in Deutschland für fair gehandelte Produkte aus. Das entspricht einem Jahreswachstum von 31 Prozent. Damit erreicht der Faire Handel in Deutschland den drittgrößten Zuwachs innerhalb von zehn Jahren und verzeichnet ein kontinuierliches Wachstum im zweistelligen Bereich. Mit 797 Mio. Euro machten Produkte mit dem Fairtrade-Produktsiegel den größten Anteil (78 Prozent) am Fairen Handel aus.

Die anerkannten Fair-Handels-Importorganisationen verkauften im vergangenen Jahr fair gehandelte Waren im Wert von 176,5 Mio. Euro (plus sechs Prozent). Sie verzeichnen insgesamt seit Jahren eine stabile Umsatzentwicklung – im Jahr 2014 waren es 18 Prozent am Gesamtumsatz mit fair gehandelten Produkten. Für 72,5 Mio. Euro haben deutsche Verbraucher/innen in Weltläden und Aktionsgruppen Waren aus Fairem Handel gekauft. 2014 wurden fair gehandelte Produkte aus dem Globalen Norden im Wert von 60,5 Mio. Euro in Deutschland verkauft.



Entwicklung einzelner Produkte

Lebensmittel machten mit 77 Prozent den größten Anteil am Absatz zu Endverbraucherpreisen aus. 80 Prozent der fair gehandelten Lebensmittel waren bio-zertifiziert. Der größte Absatz mit fair gehandelten Produkten wurde mit Kaffee (15.700 Tonnen) und Südfrüchten (53.800 Tonnen) gemacht. Mit 38 Prozent am Gesamtumsatz des Fairen Handels zu Endverbraucherpreisen hielt Kaffee auch im Jahr 2014 weiterhin deutlich die Spitzenposition.

Nur drei von hundert Tassen Kaffee sind fair gehandelt

Obwohl der Absatz mit fair gehandeltem Kaffee kontinuierlich steigt, erreichte der Wachmacher aus Fairem Handel nur einen Anteil von knapp drei Prozent am gesamten Kaffee-absatz in Deutschland.

Fairer Handel im europäischen Vergleich

Gut 13 Euro pro Kopf gaben deutsche Verbraucher/innen im durchschnittlich für Lebensmittel und Handwerk aus Fairem Handel aus. Damit hängt Deutschland der Schweiz und Großbritannien nach wie vor deutlich hinterher.

Dafür steht der Faire Handel: langfristige Handelspartnerschaft, Verantwortung, Transparenz

Neben besseren Absatzmöglichkeiten für Kleinproduzent/innen trägt der Faire Handel zu Planungssicherheit, selbstbestimmtem Leben, menschenwürdigen Arbeitsbedingungen und schonendem Umgang mit Ressourcen bei. Der Faire Handel basiert auf verantwortungsvollen, transparenten und partnerschaftlichen Handelsbeziehungen.

Die Vision des Fairen Handels ist eine Welt, in der Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung im Zentrum der Handelsstrukturen und -praktiken stehen, so dass jede/r durch seine/ihre Arbeit einen menschenwürdigen Lebensstandard erreichen und sein/ihr Entwicklungspotenzial voll entfalten kann.

Verbindliche Regulierungen für deutsche Unternehmen – Fehlanzeige

Immer wieder werden schwere Verletzungen von Menschen- und Arbeitsrechten entlang globaler Lieferketten im konventionellen Handel bekannt. Auch deutsche Unternehmen sind direkt oder indirekt daran beteiligt und profitieren davon. Bislang gibt es keine verbindlichen menschenrechtlichen Verpflichtungen für Unternehmen. Es ist kaum möglich, sie bei Menschenrechtsverstößen oder Umweltschäden zur Rechenschaft zu ziehen. Für gerechtere Wirtschafts- und Handelsstrukturen reichen individuelle Konsumentenscheidungen und freiwillige Unternehmensinitiativen alleine nicht aus. Es bedarf politischer Weichenstellungen.

Unternehmensverantwortung: Forderungen des Fairen Handels an die Politik

Das Forum Fairer Handel fordert die Bundesregierung daher auf, 2016 ein Gesetz zu erarbeiten, das

- deutsche Unternehmen dazu verpflichtet, die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf Menschenrechte und Umwelt entlang der gesamten Lieferkette zu identifizieren, negativen Auswirkungen entgegenzuwirken sowie eingetretene Schäden zu beheben (Sorgfaltspflicht),
- klarstellt, dass Unternehmen für eingetretene Schäden haftbar gemacht werden können, wenn sie die Einhaltung dieser Sorgfaltspflicht nicht nachweisen können,
- Betroffenen aus dem Ausland ermöglicht, deutsche Unternehmen wegen der Verletzung der gebührenden menschenrechtlichen Sorgfalt vor deutschen Gerichten verklagen zu können.

Dieses Papier ist eine Zusammenfassung des Factsheets „Handel mit Verantwortung“, in dem das Forum Fairer Handel aktuelle Zahlen, Entwicklungen und Herausforderungen im Fairen Handel für das Geschäftsjahr 2014 vorstellt sowie die politischen Forderungen der Fair-Handels-Bewegung an die Politik zum Thema Unternehmensverantwortung formuliert.

Herausgeber: Forum Fairer Handel e. V.
Redaktion: Veselina Vasileva
Berlin, August 2015

